

Herbarium von A. Lonsing im OÖ. Landesmuseum

OÖ. Museumsjournal
April 1994

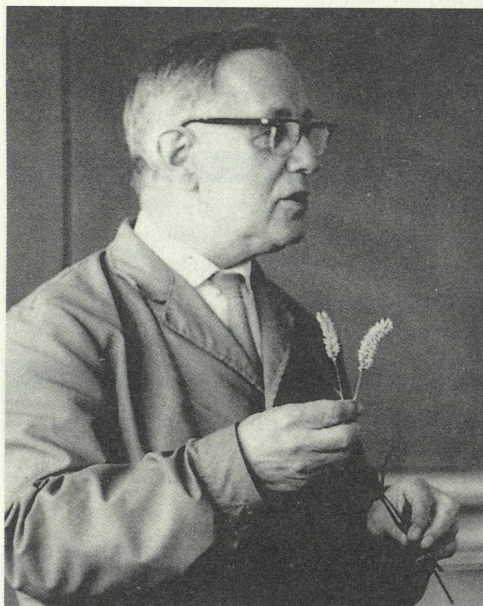
Der Nestor der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, Oberstudienrat Dr. Alfred Lonsing, ist am 23. 10. 1990 im 86. Lebensjahr an Altersschwäche gestorben. Eine große Zahl von Verwandten, Freunden, Kollegen und Schülern hat ihn am 29. 10. 1990 am Barbara-Friedhof in Linz bei anhaltendem Regen auf seinem letzten Weg begleitet. Ein selten guter Mensch und begeisterter Botaniker hat uns für immer verlassen.

Alfred Lonsing wurde am 28. 11. 1904 in Südböhmen geboren. 1927 legte er die Matura mit Auszeichnung ab, anschließend studierte er an der Universität in Graz Naturgeschichte und Physik und verfaßte unter der Anleitung von Prof. K. Fritsch eine Dissertation "Beitrag zur Kenntnis einjähriger europäischer Cerastien aus den Gruppen Ciliatopetala Fenzl und Cryptodon Pax". Daneben war er von 1923—38 Studienpräfekt an der Privat-Realschule des Marieninstitutes in Graz und von 1936—38 Mittelschullehrer am selben Institut. Nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich wurden alle konfessionellen Privatschulen geschlossen. Die Marianisten der USA luden die österreichischen Mitbrüder ein, in die Staaten zu kommen, um an ihren dortigen Schulen zu unterrichten. Lonsing entschloß sich, dieser Einladung Folge zu leisten und ging nach Dayton im Staate Ohio. Dort war er Assistent für

Biologie an der Universität und Deutschlehrer an der High-School Mt. St. John. Schon bald (1940) wurde er als Research-Professor an das Forschungsinstitut "Institutum Divi Thomae" nach Cincinnati berufen. Dieses Privatinstitut im Range einer Universität entsandte ihn nach Palm Beach in Florida, wo er im Auftrag der Regierung nach Möglichkeiten suchte, um aus Meerospflanzen Agar zu gewinnen. Seinem Team stand dazu eine eigene Hochseejacht zur Verfügung. Außerdem suchte er nach pflanzlichen Drogen gegen Malaria und Ruhr. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Lonsing wieder zurück nach Österreich beordert. Von 1946 bis 1974 unterrichtete er am Bischöflichen Lehrerseminar in Linz.

Seit seinem Studium sammelte er für sein Herbarium Pflanzen, selbstverständlich auch in Amerika! Die Kartierung der Flora Oberösterreichs, die von der Botanischen Arbeitsgemeinschaft durchgeführt wird, lag ihm sehr am Herzen. Am liebsten hat er im Mühlviertel botanisirt. Unermüdlich revidierte er Herbarbelege oder zeichnete Punktkarten.

Alfred Lonsing hat ein ca. 10.000 Belege umfassendes Phanerogamenherbar hinterlassen, das seinem Wunsche entsprechend kürzlich dem OÖ. Landesmuseum übergeben wurde.



Anders als manch anderer Botaniker hat Lonsing zeitlebens keine großen Sammelfahrten unternommen, seine Aufsammlungen stammen daher fast ausschließlich aus der Umgebung seines jeweiligen Aufenthaltsortes: Während seiner Grazer Zeit sammelte er in der Steiermark und in Kärnten, in den USA in Ohio und Florida und nach dem Zweiten Weltkrieg in Oberösterreich. Nur wenige Belege aus N-Italien, der Schweiz und BRD hat er offensichtlich von seltenen Reisen mitgebracht. Etwa 700

Herbarbogen erhielt er von seinem ehemaligen Schüler Wilhelm Sauer. Diese wurden vorwiegend in Jugoslawien, Griechenland und Italien, seltener in Frankreich, Dänemark, Norwegen, in der Schweiz und BRD gesammelt. Das Herbarium Lonsings stellt eine wesentliche Bereicherung des Museumsherbars dar. Wir freuen uns, daß wir es künftig sowohl der Landeskunde als auch der internationalen Forschung zugänglich machen können.

F. Speta